

St. Nikolai.

Diese grosse herrliche Orgel ging aus der Werkstatt von E. Röver in Hausneindorf bei Quedlinburg hervor und wurde im Jahre 1891 vollendet; sie ist mit Benutzung der vorzüglichsten Erfindungen der Neuzeit und nach dem System der Röhrenpneumatik für nahezu 70000 Mark hergestellt. Sie enthält 101 klingende Stimmen auf 3 Manualen und Pedal verteilt; ausserdem 32 Nebenzüge. Die sehr sorgfältig ausgewählte Disposition, die eine reiche Auswahl von Stimmen jeglicher Art und zu allen Zwecken, auch zum Konzertvortrag bietet, weist auf ausser 2 zweidreissigstimmigen Stimmen 19 sechsstimmige, 41 achtfüssige, 17 vierfüssige u. s. w., ferner 11 Koppelungen, 3 Kollektivdrücker für freie Kombination, Schwellung zum Man II und zur Tuba mirabilis und Rollschweller (Crescendo-Walze) Die Spielart ist (im Gegensatz zu den alten Orgelwerken) eine besonders leichte und prompte, und bedarf es nur eines ganz geringen Niederdruckes der Taste, um den Ton hervorzubringen. Die kleinen zierlichen Registerrippen, 104 an der Zahl, an jeder Seite 52 Register auf 4 Reihen (zu 13 Stück) verteilt, liegen sehr bequem und sind auf die allerleichteste Weise (mit einem Finger) zu handhaben. So wie die Arbeit eine ausserordentlich sehr sorgfältige, saubere und akkurate ist, so ist auch das Material — wie man es wohl selten findet — ein höchst vorzügliches, sorgsam ausgewähltes, sowohl was das Metall (das herrliche Zinn) als auch das Holz anbetrifft. Dem entsprechend ist nun auch die Intonation, die Röver sehr nach Wunsch gelungen; die Klangfarben und Charaktere der verschiedenen Stimmen sind, jede einzelne wieder besonders und höchst charakteristisch geartet, ihrem Namen entsprechend, sehr glücklich getroffen, z. B. die Rohrwerke, die Gassen von hoher Vortrefflichkeit, die Klangwirkung des Werkes in der schönen hohen, gotischen Kirche ist eine sehr günstige, so wie die sanften Stimmen durch ihre edlen, vollen und weichen Klänge erfreuen so ein herrliches das volle Werk eine höchst imposante Kraft. Der vortrefflich entworfene und durch seine schönen und kolossalen Pfeifen imponierende Prospekt des Werkes enthält tönende Pfeifen (Prime 32 f. und Prime, 16 f. des Pedals und Prime, 16 f. von Man. I.), deren Gewicht ca. 400 Kg beträgt. Die sämtlichen Zinnpfeifen der Orgel haben ein Gewicht von 8548 Kg. Die Orgel enthält im Ganzen 5808 Pfeifen. Die 3 Manuale und das Pedal als auch die Register haben die von Herrn Röver verbesserte Art der Röhrenpneumatik erhalten. Die Windladen sind als pneumatische Kasteladen nach Herrn Rövers eigener, durch sorgfältige Bearbeitung, zum Betriebe des Gebläses ist ein Wassermotor von vier Pferdekraft angelegt. — Der Organist veranstaltet im Herbst eine Anzahl unentgeltlicher öffentlicher Orgelvorträge, meistens in Verbindung mit Instrumental- und Vokal-, die des Montags Abends stattfinden.

St. Petri.

Das prachtvolle Orgelwerk ist im Jahre 1884 von der Firma E. F. Walcker & Comp. in Ludwigsburg erbaut. Angeregt durch den 1884 verstorbenen Kirchenvorsicht J. G. Güttrich wurde nach seinem Tode eine namhafte Summe zum Bau herab, wurde die Orgel nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen der Orgelbaukunst hergestellt. Im Winterhalbjahr jeden Donnerstags von 5-6 Uhr Kirchenmusik, Eintritt frei. Die Orgel ist im Herbst 1912 nach den neuesten Fortschritten der Technik umgebaut.

St. Thomaskirche.

Hier hat die frühere von J. G. Wolfsteller sehr erlaute Orgel der Petri-Kirche, nachdem sie von dem Sohn des Erbauers, dem hiesigen Orgelbaumeister Ch. H. Wolfsteller gereinigt, sowie wesentlich verbessert und erweitert worden, Aufstellung gefunden. Im Jahre 1900 ist die Orgel von Paul Rother, Ch. H. Wolfsteller Nachf. in Altona, einer gründlichen Durchsicht mit bestem Erfolge unterzogen worden.

Auferstehungskirche Nord-Barmbeck.

Die Orgel wurde erbaut 1924/25 von der Orgelbauanstalt E. Walcker & Co., Ludwigsburg. Sie ist ein Musterwerk der neuesten Orgelbaukunst (pneumatisch). Das Werk enthält 28 Register, 2222 klingende Pfeifen, 4 Koppeln, 4 freie Kombinationen, 10 weitere Druckknöpfe zur Veränderung der Klangwirkung. Ferner 4 Extrazüge, um Flöten-Prinzipal-Gassen- und Trompetenchor besonders hervorzuholen, einen Roll- und Jalouischweller, ein automatisches Pianopedal. Besonders interessant sind die Walfloze, 2 Füll- als Copie der gleichen Stimme der Orgel in der St. Johanniskirche in Lüneburg aus dem Jahre 1551. Am Ostersonntag, den 12. April 1925 wurde die Orgel geweiht.

Die Christuskirche

in Eimsbüttel enthält eine von der berühmten Orgelbaufirma Carl G. Weigle in Stuttgart als Opus 117 gelieferte, vortreffliche Orgel. Nach einer in dem schönen Prospekt angebrachten, in Eichenholz geschnittenen Gedeknalt wurde dieselbe am 28. März 1884 gestiftet von Herrn Wilhelm Michaelis und Frau geb. von Bremen im Andenken an ihre drei verstorbenen Kinder. Sie ist nach dem Kegelladensystem erbaut und enthält 33 auf 2 Manuale und 1 Pedal verteilte klingende Stimmen, ausserdem eine Reihe von Nebenzielen und Tritten, die die Spielbarkeit des Werkes ausserordentlich erleichtern. Ausgezeichnet durch Schönheit der Intonation, sowie durch solide Ausführung in allen ihren Teilen, ist die Orgel eine Hauptziers der schönen Kirche.

Dreifaltigkeitskirche in Hamm.

Diese neue Orgel ist aus der Werkstatt von Ernst Röver in Hausneindorf bei Quedlinburg am Harz, dem Erbauer des grossen Nikolai-Werks in Hamburg hervorgegangen. Sie enthält 29 klingende Stimmen, vier Verkoppelungen und fünf Kollektivdrücker, die sich auf 2 Manuale zu je 53 Tasten und Pedal zu 27 Tasten verteilen. Die vier Nebenzüge: Manual-Koppel I zu II, Manual-Getrag-Koppel und Pedal-Koppel I und II sind pneumatisch angelegt und ziehen die Tasten nicht mit herunter. Fünf Druckknöpfe für p, mf, f sind als kleine Pistons im Vorbrett des ersten Manuals eingelassen, die bequem während des Spiels zu handhaben sind. Die Anlosung erfolgt gegenseitig selbsttätig. Als Windladen sind pneumatische Kasteladen nach Rövers längst bewährter Konstruktion verwendet, ebenso ist die ganze Registeratur als Röhrenpneumatik gearbeitet. Ein grosses Magazin-Gebläse, zwei Schöpfer und fünf Regulatoren liefern den Wind, der den Pfeifen direkt zugeht. Das ganze zweite Manual steht im Schwellkasten, dessen sechs Türen durch einen Füllschieber in Bewegung gesetzt werden. In die Kollektivknöpfe sind durch eine einfache Manipulation beliebige Registermischungen einzustellen, so dass man nicht an eine stabile Mischung gebunden ist. Auf die Intonation ist grosse Sorgfalt verwendet und es ist der Charakter der einzelnen Stimmen, wie Oboe, Violine, Cello und andere mehr streng gewahrt. Die Spielart ist die denkbar leichteste und prompteste und bedarf es nur eines geringen Niederdruckes der Taste, um den Ton zum Ansprechen zu bringen. Der Spielschiff ist aus bestem Pflanzholz in sauberer Arbeit hergestellt, wie überhaupt das verwendete Material, ob Holz oder Zinn, von ausgesetzter Qualität ist. Im Jahre 1925 erhielt die Orgel einen elektrischen Antrieb.

Hollandskirche in Uhlendorfer.

Die Orgel der Hollandskirche wurde von der Firma Furtwängler & Hammer, Hannover im Sommer 1927 erbaut. Ihr liegt ein Vorschlag von Pastor Dr. Mahrenholz zu Grunde. Sie ist nach dem sogenannten Werkprinzip hergestellt, nach dem für jedes Manual und das Pedal je ein abgeschlossenes Werk für sich gebaut wird. Die einzelnen Werke sind ziemlich gleich stark, aber im Klang völlig verschieden. Die Orgel besitzt 52 Register, 10 Nebenregister und 28 Spielhilfen, ausserdem einen Generalindikator, der jedes Register beim Spielen anzeigt. Diese Orgel ermöglicht es, die grossen Werke der alten Meister, wie auch alle modernen Kompositionen zu spielen.

Heiliggeistkirche.

Nicht jede so kleine Kirche, wie die Barmbecker Heiliggeistkirche, besitzt eine so prachtvolle Konzertorgel, wie es das von der Hamburger Firma Paul Rother anno 1908 dasebst aufgestellte Instrument in jeder Beziehung genannt

werden darf. Von den mit einer Gesamtzahl von 1450 Pfeifen erbauten 28 klingenden Stimmen, deren 11 das erste Manual, deren 10 das zweite Manual und 7 das Pedal enthält, müssen besonders die zarten Streich- und Flötenstimmen, die vollen, würdigen Prinzipale und vor allem die ausgezeichneten, reichhaltigen Solostimmen hervorgehoben werden. Ganz aussergewöhnlich charakteristisch und dabei äusserst delikate intoniert sind u. a. die Clarinette, Gambe, Trompete, Quintaton, Aesclige und Vox celeste.

Dazu gesellen sich vielfache Spielhilfen, die dem Vortragenden eine abwechslungsreiche und sehr bequeme Selbstregistrierung ermöglichen. Ausser 4 festen und 4 freien Kombinationsdruckknöpfen, deren gegenseitige Selbstloslösung für ein modernes Konzertinstrument unentbehrlich ist, einem Roll- und Jalouischweller sind 5 Koppelungen vorhanden, von denen 4 die Verbindung der Manuale unter sich und der Manuale mit dem Pedal besorgen; die fünfte ist eine von dem Erbauer erfundene Melodie-Koppel, eine Neuerung, die für die Hervorhebung der Melodie beim Choral von Bedeutung ist.

Die Windladen bestehen aus Kegelladen mit Röhrenpneumatik und zeichnen sich durch auffallend präzise und sichere Funktion aus. Ein Ventilatorgebläse mit Elektromotor, das erste dieser Art in Hamburg, liefert dem Werke einen sehr ruhigen, gleichmässigen Wind.

Alles in allem repräsentiert sich dies kleine Meisterwerk, trotzdem es an Grösse mit denjenigen grosser Kirchen nicht schritthalten kann, als eine hervorragend moderne Konzertorgel ersten Ranges, von deren Klangschönheit (das Äussere ist einfach gehalten) man sich persönlich beim Besuch der 6 unentgeltlichen Orgelkonzerte überzeugen kann, die der ausgezeichnete Orgelvirtuose Walter Armbrust unter Mitwirkung hervorragender Künstler in dem Zeitraum von Oktober bis April veranstaltet.

Kirche St. Johannis zu Eppendorf.

Das im Jahre 1908 von der hiesigen Orgelbaufirma Paul Kother, Wolfsteller Nachf., erbaute Orgelwerk ist eines der bedeutendsten der Neuzeit. Es enthält 36 klingende Stimmen mit aussergewöhnlich schöner, charakteristischer Intonation und hat 2 Manuale zu je 56 und 1 Pedal zu 30 Tasten, auch steht das ganze Werk in Schwellung und zwar so, dass Pedal, 1. und 2. Manual jedes in einem Schwellkasten für sich stehen und allein oder auch nach Belieben zusammen benützt werden können. So kann die Modulationsfähigkeit der Orgel den höchsten Ansprüchen angepasst und in überraschend klavivoller Weise gesteuert werden. Ausser den 36 klingenden Registerzügen hat das Werk noch 7 Koppeln, 10 feste und 2 freie Kombinationen, 1 Rollschweller und diverse Einführungs- und Schwelltritte, insgesamt 151 Registerzüge, Druckknöpfe und Tritte. Die Orgel besitzt ausserdem noch eine besondere Neuerung (eigene Erfindung des Erbauers): die 13 Solostimmen der beiden Manuale lassen sich durch Verstellen der Registerzüge auf beiden Manuale spielen, so dass eine ausserordentlich reiche Verwendung der Register möglich wird. Die ganze Mechanik besteht aus verbesserter Röhrenpneumatik mit pneumatischen Kasteladen (eigenes System des Erbauers). Der reich geschnitzte Prospekt ist nach dem Entwurfe des Architekten Julius Fawasser von dem Erbauer der Orgel ausgeführt.

St. Johanniskirche in Harvostehude.

Die im den Jahren 1881-82 von Marcusen & Sohn in Apenrade erbaute Orgel ist im Jahre 1926 von dem hiesigen Orgelbaumeister Paul Rother nach pneumatischem System umgebaut und bedeutend erweitert worden. Sie besitzt jetzt 51 klingende Stimmen auf 3 Manualen und Pedal, und ist mit vielen Hilfsmitteln der Technik ausgestattet. Die Orgel hat 16 Koppeln, 5 feste und 2 freie Kombinationen und Rollschwellapparat mit 800 Druckknöpfen.

Gesundheitswesen.

Krankenhäuser.

A. Staatliche Krankenanstalten.

(Ergänzte Mitteilungen über die Staatlichen Krankenanstalten siehe im Nachtrag.)

Die drei Allgemeinen Krankenhäuser St. Georg, Eppendorf und Barmbeck unterstehen der Gesundheitsbehörde. Letztere besteht aus zwei Seismatikflügeln, einem bürgerlichen Flügel, der Finanzerdeputation, zwölf von der Bürgerschaft erwählten Mitgliedern und dem Präsidenten des Gesundheitsamts. Die Leitung der Allgemeinen Krankenhäuser wird ausgeübt durch einen Direktor, der Arzt sein muss, und einen Verwaltungsdirektor. Die gemeinsamen Aufnahmebedingungen für diese Anstalten finden sich weiter unten angegeben.

Jede Leiche ist zu sezieren, sofern nicht bis mittags 12 Uhr des auf den Sterbetag folgenden Tages von den Angehörigen Einspruch erhoben wird.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals im Abschn. I. Siehe Inhaltsverz. unter Gesundheitsbehörde.

Das Allgemeine Krankenhaus St. Georg

Lohmühlenstr., enthält 2100 Krankenbetten. Es besitzt: 1) drei Kliniken für innere Kranke, davon eine für Nervenkrankheiten; 2) zwei Kliniken für chirurgische Kranke; 3) eine Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten; 4) eine gynäkologische Klinik mit geburtshilflicher Notstation; 5) eine Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten; 6) eine Kinderklinik mit Säuglingsabteilung; 7) ein Röntgeninstitut; 8) eine Klinik für physikalische Therapie; 9) ein anatomisch-pathologisches Institut, ein bakteriologisch-serologisches Institut, ein chemisch-physiologisches Institut; 10) vier Polikliniken: eine für innerlich Kranke, eine für chirurgische Kranke, eine für Augenkrankheiten, eine für Ohren- und Nasenkrankheiten; in diesen wird von 11-1 Mittags unentgeltlichen Kranken unentgeltliche Hilfe gewährt. Der Nachweis der Mittellosigkeit kann verlangt werden. Ferner besteht eine zahnärztliche Versorgung für Inassen der Anstalt sowie für Schulkindern.

Das frühere Kinderhospital, Bastr. 2, ist unter der Bezeichnung „Kinderheilstalt Borgfelde“ dem Allgemeinen Krankenhaus St. Georg angegliedert. Sie hat Raum für etwa 140 Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren sowie für 53 Säuglinge.

Die Besuchszeit der Kranken im Allgemeinen Krankenhaus St. Georg sowie in der Kinderheilstalt Borgfelde ist Mittwochs und Sonntags 2½-4 Uhr. Die Bureaus sind geöffnet 8-4 Uhr.

Das Allgemeine Krankenhaus Eppendorf

Martinistr. 52. Fernspr.: Merkur 983. Flächeninhalt ca. 25½ ha. Zahl der Gebäude 91, ausserdem 10 Asbestbaracken. Zahl der Krankenbetten 2770. Zahl der Betten für Personal 560. Öffentliche Besuchszeit Mittwochs und Sonntags von 2½ bis 4 Uhr. Bürostunden von 8-4 Uhr. Kasse von 9-3 Uhr. Anfragen und Auskünfte ärztlicher Art sind an den ärztlichen Direktor Prof. Dr. Brauer, in Verwaltungs-, wirtschaftlichen und technischen Angelegenheiten an den Verwaltungsdirektor Dr. Groth zu richten.

Klinische Abteilungen: 3 medizinische Kliniken, 2 chirurgische Kliniken, 1 Augenklinik, 1 Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, 1 gynäkologische und Frauenklinik, 1 Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 1 orthopädische Klinik, 1 Lupus-Abteilung, 1 Abteilung für physikalische Therapie. Ambulatorien und Institute: 1 Ambulatorium für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, 1 chirurgisches Ambulatorium, 1 zahnärztliches Ambulatorium, 1 pathologisches Institut, 1 Institut für experimentelle Therapie, 1 physiologisches Institut, 1 Röntgeninstitut, 1 Institut für klinische Chemie, 1 Strahlenforschungsinstitut, 1 Apotheke, 1 Krankengeschichte, 1 Säuglingsklinik.

Auf dem Gelände des Krankenhauses befinden sich Privat-Institute: 1 Krebsforschungsinstitut, 1 Tuberkulose-Forschungsinstitut, 1 Pilz-Forschungsinstitut und 1 Forschungsinstitut für klinische Pharmakologie.

den Archi ge enthält en — in Zellen, im ynaogenen t in leder- stein aus- pelaufbau, recht — zu beiden manischen oren, die er selte 2. leren Teil eviert. — sorten an- nant, wo nite statt ch wird. usstattung morsorten teilt. Die armor mit n Wänden fassenden

rehtekten 00 Frauen er Dr p. II. Seit l.

terallee 5. ogenstr. 2 einde in und leben ie Import e Synagoge auch ihre

se. nichte der M Grune- bel J R.

rehtekten Bauformen Jahre 1910 den (1927).

n.

r aus dem r Chronist Orgelwerk die jüngste Mitte des re Orgel wertvollen in müde- inkpfeifen men auf 4 ihren Ruf alten Lage Organisten Jean Adam ollandeten

s. von der te 1888 er- hanik der en Röhren- überer In- schwellung Pedal zum 924 wurde Die Firma

Orgelkunst (Orgelbau- und andere) renoviert die Wind- ung ist im rt worden. Seb. Bach streiches ie erzählt an wenden ren Jahren (dem Jahre chen Form genommen erhalten

Grundris (te) 7,14 m

Diese Institute geben Studierenden oder Ärzten nach Vereinbarung mit den betreffenden Instituten Gelegenheit zu wissenschaftlicher Arbeit.

III. Das Allgemeine Krankenhaus Barmbeck

Ist am 1. Oktober 1914 voll in Betrieb genommen worden, nachdem bereits am 2. November 1913 die nördliche Hälfte belegt worden war.

Bedingungen der Aufnahme in die staatlichen Allgemeinen Krankenhäuser zu Hamburg.

Zur Aufnahme eines Kranken ist erforderlich, und sofern es sich nicht um eine Unfallhandlung, vor Aufnahmen des Krankenhauses zu beschaffen: 1. Die Bescheinigung eines Arztes, die ein für die ärztliche Behandlung im Krankenhaus geeignetes Leiden des Kranken nachweist.

- 1. Für Personen, die ihren Wohnsitz im hamburgischen Staatsgebiet haben oder infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht hier unterliegen, für Seeleute von Schiffen, die in Hamburg beheimatet sind...

Die jeweiligen Kostsätze sind nicht bindend. Etwa eintretende Kostserhöhungen treffen auch diejenigen, die sich bereits im Krankenhausbehandlung befinden, auch wenn für sie über den Tag des Eintritts der Kostserhöhung schon bezahlt ist.

Die unter II beschriebenen Personen haben auf Anfordern eine Zahlungsbürgschaft der Gemeinde ihres Wohnorts beizubringen.

Sonderkosten. Besondere Anschaffungen für die Kranken, wie Brillen, Bruchbänder, Stiefel etc. und dergleichen, sind in den vorstehenden Sätzen nicht einbegriffen.

Der Aufnahmetag und der Entlassungstag werden je als volle Verpflegungstage gerechnet, die den Kranken bei ihrer Entlassung mitgegebenen Binden und Bandagen, Stiefel, Bruchbänder, Plattfußstiefel u. dgl., die nötig waren, um die Entlassung zu ermöglichen, sind im Kostgeld nicht mit einbegriffen und müssen besonders bezahlt werden.

Das Hafenkrankehaus

am Eilpark, erbaut 1868 bis 1900, vollständig in Betrieb genommen am 1. Januar 1901, untersteht der Gesundheitsbehörde und dient mit seinen sämtlichen Anlagen in erster Linie gesundheits- und wohlfahrtspolizeilichen Zwecken.

- 1. Das Krankenhaus mit Entbindungstation, Röntgenabteilung, Verbandstation und Haus für Unruhige. 2. die Reinigungs- und Desinfektionsanstalt. 3. das Leichenschauhaus mit der Anatomie. 4. das Beobachtungshaus im ehem. Tropenkrankenhaus und 5. Die Seemannsfürsorge im ehem. Seemannskrankenhaus

Die Krankenabteilung enthält 318 Betten für Männer und 80 für Frauen. Es finden Aufnahme alle von Organen der Polizeibehörde zugeführten, aber auf diejenigen sich selbst meldenden Personen, die sofortiger ärztlicher Hilfe bedürfen.

Die Reinigungs- und Desinfektionsanstalt ist bestimmt für polizeilich festgenommene, der Reinigung bedürftige Personen und für solche, die sich zu diesem Zwecke freiwillig hier melden. Die Reinigung erfolgt durch ein Bad und gleichzeitige Desinfektion der Kleider.

Das Leichenschauhaus dient zur Aufnahme aller Leichen, bezüglich deren ein polizeiliches Interesse vorliegt. Diese Leichen werden bis zur Beerdigung in Kühlzellen aufbewahrt, und wenn unbekannt, in Schauzellen ausgestellt.

In dem Beobachtungshause finden in Epidemiezeiten gesunde Personen aus infizierten Häusern oder Schiffen Aufnahme durch deren Isolierung der Verbreitung von Seuchen vorgebeugt werden soll.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals im Abschn. I. Siehe Inhaltsverzeichnis unter Gesundheitsbehörde.

Das staatliche Institut für Geburtshilfe

an der Finkenau und Uferstrasse (Eingang und Einfahrt Finkenau 35) untersteht der Gesundheitsbehörde. Die Anstalt bietet Platz für 400 Schwangere, Wöchnerinnen und gynäkologische Kranke sowie 200 Säuglinge.

Aufnahmebedingungen. Das Institut dient zur Aufnahme von Schwangeren, Wöchnerinnen und gynäkologischen Kranken. Zwecks Aufnahme einer Person müssen vorgelegt werden: 1. Legitimationspapiere, als: Geburtsurkunde oder Taufschein, Heiratschein, Staatsangehörigkeitsausweis, Heiratskunde oder Trauschein, sowie 2. für kranke Erwachsene die Bescheinigung eines Arztes, nach der eine für die Behandlung im Institut geeignete Krankheit vorliegt.

Kostgeldsätze siehe unter „Krankenhäuser“.

Der Aufnahmetag und der Entlassungstag werden jeder für sich als ein Verpflegungstag gerechnet. Ärztliche Auskunft erfolgt nur an die von den Patienten bezeichneten Personen 1. über die in den letzten 24 Stunden Entbundenen bezw. zur Entbindung Aufgenommenen vorm. 8 Uhr und nachm. 6 Uhr. 2. über die übrigen Pflegefälle vorm. 11 1/2 Uhr und nachm. 6 Uhr. Vorherige Anmeldung bei der Portnerin ist bis 11 1/2 Uhr und 6 Uhr erforderlich.

Das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten (Tropenhygienisches Institut)

ist im Anschluss an den hafenärztlichen Dienst als hamburgische Staatsanstalt im Jahre 1900 gegründet und untersteht der Gesundheitsbehörde.

Das Kostgeld beträgt: 1. Für Personen, die ihren Wohnsitz im hamburgischen Staatsgebiet haben oder infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht hier unterliegen, für Seeleute von Schiffen, die in Hamburg beheimatet sind und für Seeleute von in Hamburger Hafen liegenden Schiffen, die in einem deutschen Hafen beheimatet sind (Hiesige):

Table with 2 columns: Category and Cost (Mk.). Rows include: I. der I. Verpflegungsklasse (Mk. 20), II (12), III (5.80), Kinder unter 15 Jahren (4.40).

Repaired Document Plastic Covered Document Soiled Document

II. Für Personen, welche in Hamburg weder wohnen noch hier der Krankenversicherungspflicht unterliegen:

Table with 2 columns: Category (In der I. Verpflegungsklasse, III, Kinder unter 15 Jahren) and Amount (Mk. 30.-, 18.-, 6.00).

Besuchszeit an Sonn- und ersten Feiertagen, sowie am Mittw. Nachm. von 2-4, Kostgänger täglich von 2-4 Uhr.

Die Aufgaben des Instituts sind die Erforschung der Schiffs- und Tropenkrankheiten, Behandlung daran leidender Patienten und Ausbildung von Schiffs- und Tropenärzten. Von den wissenschaftlichen Mitgliedern des Instituts werden regelmäßig Vorlesungen im Rahmen der hamburgischen Universität abgehalten.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals im Abschn. I. Siehe Inhaltsverz. unter Gesundheitsbehörde.

Staatskrankenanstalt Friedrichsberg in Barmbeck

Eingang vom Elbeckal, hat Platz für 1612 Kranke der III., 150 der II. und 100 der I. und A. Verpflegungsklassen, ferner Abteilungen für 60 Nervenranke und für 30 Jugendliche. Die Anstalt ist in den Jahren 1862 bis 1864 erbaut worden.

Das Kostgeld beträgt:

Table with 2 columns: Category (Für Personen die in Hamburgische Staats wohnten oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen) and Amount (Mk. 22.-, 15.-, 8.-, 4.80).

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals im Abschn. I. Siehe Inhaltsverz. unter Gesundheitsbehörde.

Staatskrankenanstalt Langenhorn

Die Staatskrankenanstalt Langenhorn wurde 1892 als landwirtschaftliche Kolonie mit 200 Krankenbetten gegründet. Seit 1898 selbständige Anstalt, wurde sie dreimal erweitert und zählt zur Zeit 2170 Krankenbetten und 85 verschiedene Gebäude, darunter 35 Krankenhäuser.

Direktion: Prof. Dr. Gerh. Schäfer, ärztl. Direktor: R. J. E. Birkenstock, Verwaltungsdirektor: leitender Oberarzt: Dr. Heinrich Korke, Oberarzt: Dr. Max Siemasz, leitender Arzt der inneren Abteilung: Dr. Müller-Sehnen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals im Abschn. I. Siehe Inhaltsverz. unter Gesundheitsbehörde.

B. Wissenschaftliche Anstalten.

Die Pharmazeutische Lehranstalt

eine dem Hamburgischen Staat gehörige und der Gesundheitsbehörde unterstellte wissenschaftliche Anstalt, dient zum Unterricht derjenigen Apothekerpraktikanten, die sich zur Teilnahme an den Vorlesungen auf dem Gesundheitsamt gemeldet und gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Gebühren sich eine Teilnehmerkarte gelöst haben.

nische Exkursionen statt. Die Vorlesungen werden so eingerichtet, dass der Lehrstoff aus den für den Pharmazeuten nötigen Wissenschaften auf einen Kursus von 2 Jahren verteilt wird.

Das Hygienische Staatsinstitut

an der Jungferstr. wurde bei Reorganisation des Medizinalwesens im Jahre 1892 begründet. Seine Aufgaben bestehen in Untersuchungen und wissenschaftlichen Arbeiten im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere Bekämpfung der Infektionskrankheiten und Unterstützung der Ärzte in der Behandlung der Krankenheiten fortlaufender Kontrolle der Desinfektionsapparate, Überwachung der Wasserversorgung in Hamburgischen Gebiet.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

C. Privat-Krankenanstalten.

Schwesterheim und Krankenhaus Bethanien

Ecke der Martini- und Frickestr., Eppendorf. Die Anstalt steht unter der Leitung des Direktors Pastor H. Ramke und der Oberin Hanna Siegrist sowie eines Vorstandes, dem außer dem genannten noch angehören Pastor J. Coole, Pastor B. Schroder und Pastor H. Meyer.

Besuchszeit im Krankenhaus: Mittw. und Sonnt. von 3-5. Im Kindersaal an genannten Tagen von 3-4. Kranke der I., II. u. III. Klasse können täglich zu 2-5 besucht werden.

Das Schwesterheim und Krankenhaus Bethanien zählt gegenwärtig 190 Diakonissen, 50 von ihnen sind ausserhalb des Krankenhauses tätig. Zwei Schwestern widmen ihre Zeit und Kraft ausschließlich den Armen.

Da die Verpflegungssätze für Kinder und Kranke III. Klasse, die entstehenden Kosten nicht decken, auch in der Privatpflege eine Anzahl von Pflegen zu sehr geringen Sätzen oder ganz unentgeltlich geleistet werden, so bedarf die Anstalt für ihre Liebesbätigkeit unter den Armen und Unbemittelten der steten Unterstützung seitens ihrer Freunde und Gönner.

Bethesda, Diakonissen- und Krankenhaus

Burgstr. 39-41, ist ein evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus, bezweckt als solches die Ausbildung und Verewendung von Diakonissen in den verschiedenen Zweigen der christlichen Liebesbätigkeit und gibt Schulerinnen Gelegenheit zur Erlernung der Krankenpflege in einem zweijährigen theoretischen und praktischen Kursus.

Vorstand: F. F. Eiffe, Vorsitzender; Verwaltungsdirektor: Voges, Kassenverwalter: Dr. Hasselmann, Oberlandesgerichtsrat Blumenbach, Erich Friesland, Fräulein von Bergen, Frau Pastorin Gröning, Frä. G. Herber, Hauptpastor D. Horn, Fr. L. Lorenz-Meyer, Pastor Wih. René, Branddirektor Dr. Sander, Rechtsanwält Dr. Wedekind, Oberin Vaupe, Ehrenmitglied: Frau Dr. Kraus-Ansbach. Die Oberärzte der Anstalt sind: Dr. Falkenberg, Dr. Jenz und Dr. Lohr, ausserdem ein im Hause wohnender Assistenzarzt.

Die Arbeitsgebiete des Mutterhauses sind ausser dem mit dem Mutterhaus verbundenen Krankenhaus: 1. Siechenheim Salem an der Pagenfelderstr. 9 in Horn, 2. Gemeindepflege Borsdorf, 3. Gemeindepflege in Kottenhorst, 4. Gemeindepflege in Bergedorf, 5. Veddeler Krankenkurort, 6. Gemeindepflege Hamm, 7. Gemeindepflege Nienstedten, 8. Gemeindepflege Finkenwälder, 9. Evang. Krankenpflegerverein Lübeck, 10. Hamb. Kinderheilstätte Wyk & F.

Bethlehem

ev. lutherisches Diakonissen- und Krankenhaus, Anseharplatz 69. C 4 Dammstr. 2607, Eigentum der St. Ansehar-Kapelle. Mutterhaus mit 106 Schwestern; Hausleiter Pastor Max Glage und Oberin Johanna West, Hausarzt Dr. Koopmann; chirurgischer Arzt Prof. Dr. Kotzenberg, Vorstand: L. Eger, Vorsitzender: Pastor M. Glage, stellvertretender Vorsitzender: W. Aminek, Schatzmeister; Dr. Koopmann Prof. Dr. Kotzenberg, Rat Dr. Berndes, Th. Speckhöfel, H. Eckhof, Pastor Schetelig, H. Vogelsang. Spezielle Aufgabe: unentgeltliche Gemeindepflege, getrieben in den Gemeinden St. Ansehar, St. Michaelis, Seifischke St. Georg, St. Pauli, Elsbüttel Ost u. West, Hobeck, Eppendorf, Hamm, Billwärder, Stellingen-Langenhöfel, Niendorf, Dose-Cuxhaven-Ritzbüttel, Blankenese. Hilfsanstalten der Gemeindepflege in der Stadt: Mädchenheim in Bethlehem zur Aufsichtung von Mädchen ausser der Schulzeit, eine Fleckenheule im Anseharstr. und ein Kindergarten. Auf der Anseharheide bei Eppendorf unter Leitung des Pastor Lic. Mau, daselbst: 1. der Kastanienhof, Erziehungshaus für stützliche geführte unkonfirmierte Mädchen; 2. das Emilienstift, Erziehungshaus für stützliche geführte, konfirmierte, unanständige, nicht-gelehrte Mädchen;

3. das Marienheim, Pensionat für Töchter, die einer besonderen Erziehung bedürfen, 4 Emmaus-Bethanien, Altersheim für Frauen mit III. Klassen 5. „Angaria“, Heim für alle Damen Ausser in diesen Anstalten arbeiten Bethenschwestern im Magdalenen- und in Hamm, in den Kleinkinderschulen in Stellingen und Niendorf, in der Krippe in St. Pauli, in der Gottesgabe, einem Gensungenheim für Kinder in Harvestehude, Bethlehem hat eine Krankenstation mit 36 Betten für Frauen und 20 Betten für Kinder sowie 6 Zimmer für Privatkranke, eine Poliklinik in 2 Räumen unter der Kapelle

Krankenhaus und Diakonissenheim Ebener

Friedrichsbergerstr. 58. Fernspr.: Alster 2766. Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Eberfeld, ist „Milde Stiftung“ mit Sitz und Rechtsstand in Hamburg. Krankenhaus und Diakonissenheim stehen unter der Leitung des Direktors der Diakonissenanstalt Bethesda zu Eberfeld Pastor W. Weischedel und der Oberschwester Lydia Rossari, sowie eines Vorstandes bestehend aus dem genannten Direktor und den Pastoren G. Barchet, W. Mohr, D. Treppmann und W. Quack. Oberärzte des Krankenhauses sind Dr. O. Wolfring, Frauenarzt, u. Dr. W. Schaedel, Chirurg. Ausserdem arbeiten im Hause Dr. F. Aisen, prakt. Arzt u. Dr. C. F. W. A. Meyer, Frauenarzt. Soweit der Platz reicht, wird auch anderen Ärzten gestattet, ihre Patienten in der I. u. II. Klasse des Krankenhauses zu behandeln. Das bestens eingerichtete Krankenhaus enthält 70 Betten I., II. und III. Klasse für Kranke beiderlei Geschlechts. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind infektiöse, geistes-, Haut- und Geschlechtskranke. Zur Aufnahme ist ein ärztliches Attest und Personalausweis (Geburts oder Meldeschein) erforderlich. Besuchszeit Mittwoch und Sonntag von 3-4, für I. und II. Klasse täglich von 3-5 Uhr in den Häusern Rittersstr. 129-131, Fernspr. Alster 2766. 2. u. 3. Klasse für Kranke beiderlei Geschlechts. Die Anstalt hat 120 Betten für I., II. und III. Klasse. Es werden Kranke jeder Konfession aufgenommen und von ihren eigenen Ärzten oder auf Wunsch von den Hausärzten behandelt. Das gleiche gilt für geburtschilfliche Fälle. Eine Entbindungsanstalt ist angegliedert, auch ein Laborsystem ist vorhanden. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind infektiöse, Geistes-, Haut- u. Geschlechtskranke. Besuchszeit: I., II. und III. Kl. täglich von 8-5 Uhr, III. Mittwochs und Sonntags von 8-5 Uhr. Unentgeltliche Kranke finden nach Möglichkeit zu ermäßigtem Preise oder auch unentgeltlich Aufnahme. Für Privatkranken werden in Kranken-, Wochen- und Kinderpflege erfahrene Schwestern zur Verfügung gestellt. Bei Notlagen werden auch hier Dienste kostenlos geleistet. In Gemeinde-, Fabrik- und Armenpflege sind 8 Schwestern der Diakonissenanstalt ausschließlich tätig. Bote: Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse B. und Psch. 6907.

Krankenhaus „Elim“

Hoheweide 17, ☞ Merkur 5151-5153

Krankenhaus „Siloah“

mit Klinik und Entbindungsanstalt, ☞ Elbe 1211, am Weiler 7

Diakonissenanstalt Jerusalem, e. V.

Moorkamp 2 und Schäferkampsallee 4/36, ☞ No 266 u. Va 667, Vorsteher: Pastor Dr. A. Frank, Oberin: Diakonisse Albertine von Colln, leitende Ärzte: Prof. Dr. Kötzenberg, Oberarzt am Chirurgenhaus für Chirurgie; Prof. Dr. Busgold für Innere Krankheiten; Dr. Kautz für das Koniginstitut, Prof. Dr. med. Kretschmer, Assistenzärzte. Die Anstalt hat 120 Betten für I., II. und III. Klasse. Es werden Kranke jeder Konfession aufgenommen und von ihren eigenen Ärzten oder auf Wunsch von den Hausärzten behandelt. Das gleiche gilt für geburtschilfliche Fälle. Eine Entbindungsanstalt ist angegliedert, auch ein Laborsystem ist vorhanden. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind infektiöse, Geistes-, Haut- u. Geschlechtskranke. Besuchszeit: I., II. und III. Kl. täglich von 8-5 Uhr, III. Mittwochs und Sonntags von 8-5 Uhr. Unentgeltliche Kranke finden nach Möglichkeit zu ermäßigtem Preise oder auch unentgeltlich Aufnahme. Für Privatkranken werden in Kranken-, Wochen- und Kinderpflege erfahrene Schwestern zur Verfügung gestellt. Bei Notlagen werden auch hier Dienste kostenlos geleistet. In Gemeinde-, Fabrik- und Armenpflege sind 8 Schwestern der Diakonissenanstalt ausschließlich tätig. Bote: Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse B. und Psch. 6907.

Die Hamburgische Heilstätte Edmundsthal-Siemerswalde in Geesthacht (Bez. Hamburg)

Ist nach ihren Satzungen bestimmt zur Aufnahme von nach ärztlichem Urteile heilbaren, von der Tuberkulose bedrohten oder befallenen, dem Staate Hamburg angehörigen Personen. Den in Hamburg staatsangehörigen Personen werden gleichgeschlechtliche Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort, infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungsspflicht unterliegen, sowie Seelente auf Schiffen, die im Hamburger Hafen liegen und in einem deutschen Hafen beladnet sind. Alle übrigen Personen gelten als „Auswärtige“ und können nach näherer Bestimmung des Verwaltungsausschusses nur gegen Zahlung eines — in der Regel um 50% — erhöhten Kurkostenatzes aufgenommen werden. Die Anstalt umfasst eine Männerabteilung von 106 eine Frauenabteilung von 135 Betten und eine Kinderabteilung von 114 Betten. Die Anstalt wurde 1888/89, 1901/02, 1904 und 1911/12 auf Kosten des Hamburger Rheders u. Kaufmanns Edmund J. A. Siemers (1918) erbaut und eingerichtet, nachdem Senat und Bürgerschaft von Hamburg einen geeigneten 34 ha grossen Platz kostenlos zur Verfügung gestellt und einen jährlichen namhaften Zuschuss zu den Betriebskosten zugesichert hatten. Die Männerabteilung wurde im Mai 1889, die Frauenabteilung im Juni 1892 und 1903, die Kinderabteilung 1912 eröffnet. Der Verpflegungssatz richtet sich nach den Sätzen für die unterste Klasse in den Hamburgischen Staatskrankenhäusern. Es gibt nur eine Verpflegungskasse. Für bedürftige Selbstzahler kann in besonderen Fällen der Verpflegungssatz auf Antrag herabgesetzt, unter Umständen auch die Familie unterstützt werden. Die Aufnahme erfolgt nur nach einer Untersuchung durch den leitenden Arzt der Anstalt, welcher an jedem Dienstag von 8-9 Uhr vorm. in der Poliklinik des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Lohmühlenstrasse, zu sprechen ist. Dort sind auch die „Aufnahmebedingungen“ und die „Hausordnung“ jederzeit erhältlich. Im übrigen sind alle Anfragen und Gesuche zunächst zu richten an die „Anstaltsleitung“ in Geesthacht.

Freimaurer-Krankenhaus für männliche und weibliche Kranke

11 Schäferkamp 42. Das Freimaurer-Krankenhaus enthält zur Aufnahme von Kranken 82 schöne hohe Zimmer und 2 Säle und ist nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenpflege für 79 Betten eingerichtet. Die Anstalt enthält auch eine Abteilung für Röntgen-, Massage-, Hörsensonne- und Diathermiebehandlung, sowie eine Abteilung für medizinische und elektrische Bäder und ist bestimmt für Kranke jeder Art, ob Freimaurer oder nicht; sie wird geleitet in dem humanen Gedanken, Heilung und Pflege solchen Kranken zu schaffen, welchen ärztliche Hilfe, Wartung oder Verpflegung im eigenen Hause nicht zu Gebote stehen, oder welche ihrer besonderen Verhältnisse wegen die Hilfe des Staates nicht in Anspruch nehmen können. In I. und II. Klasse ist gestattet, täglich den Kranken der II. Klasse Mont., Mittw., Freit. u. Sonnt., den Kranken der III. Klasse, Mittwochs und Sonntags zwischen 3 und 5 nachmittags Besuch zu empfangen. Kranke I. Klasse dürfen mit Erlaubnis des Arztes auch zu anderen Zeiten besucht werden. Der jetzige Vorstand besteht aus Oskar Wolf, Vors., Raboisen 84, O. Burnmeister, stellvert. Vors., Immenhof 37, Otto Heise, Seumestr. 2, J. Müller, Brunnensallee 14, Dr. Wilh. Hoepfner, Mühlendamm 62, P. Berndtsch, Altonaerstr. 14, Dr. W. Siegmund, Sierichstr. 136, den Oberärzten Dr. Paul Bonheim, Hansstr. 79 (Int. Abtg.), Dr. Carl Gläsecke, Maria Louise-Str. 42 (gynäkolog. Abtg.), Dr. H. Zoepfler, Parkallee 42 (chirurg. Abtg.) welchen die ärztliche Leitung untersteht, Dr. Paul Reinhard, Tesdorpfstr. 20 (Königin-Abtg.), Kostgeldsätze usw. sind im Krankenhaus zu erfragen. Die Oberärzte sind berechtigt, von den Kranken der I., II. u. III. Klasse Honorar zu beanspruchen von den Kranken der III. Klasse für Operationen, eingehende Untersuchungen und schwierige Behandlungen. Extrawartung ist für alle Klassen besonders zu vergüten. Diphtherie, Scharlach, Pocken- und Geisteskranke, Bellmanen und Sicker können nicht aufgenommen werden. 8 Assistenten wohnen im Hause. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswert, dass sie vor 11 Uhr vormittags aufgenommen werden. Die Aufnahme

geschieht im allgemeinen unter Beibringung eines ärztlichen Attestes im Geschäftszimmer, in besonderen Fällen bei einem der vorstehend verzeichneten Mitglieder des Vorstandes. Bank-Konto Nordd. Bank. Abt. Eimb. Psch. 9838, ☞ Me 3594.

Heilanstalt für Beinleiden der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte

Burgstr. 37. Leitender Arzt Dr. med. F. Lauerbach, Sprechstunden: Mont., Mittw. u. Freit. 6-8, Dienst., Donnerst., Sonnab. 9-12

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Eckernförderstrasse 4, Adresse: Israelitisches Krankenhaus, ☞ D 2 Alt 0891 u. 0892. BzG. C- und P-B. Abt. St. Pauli, Creditbank und Vereinsbank. Das Krankenhaus wurde 1841 der sec. Frau Betty Heine zum Andenken von ihrem Gatten Salomon Heine erbaut, ist 1901 durch Bau von zwei Pavillons zum Andenken an Sam. und Julie Lewinson vergrössert worden und nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechts auf, mit Ausnahme von Geisteskranken. Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere, Geburtschein u. Heiratschein, Bürgerbrief, Meldungschein oder Dienstkarte. Das Kostgeld für Patienten I. und II. Klasse wird vom Verband Hamburger Privatfrankensinstalten für Patienten III. Klasse von der Gesundheitsbehörde bestimmt und muss durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt werden. Besuchszeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt: 3. Klasse Sonnt., Mittw. u. Sonnab. von 2-4, I. u. 2. Klasse täglich von 2-6. Verw. Dr. Fritz M. Warburg, Vorsitzender. Max Marx, Wilhelm Seeck, Kassierer. Ernst Bettinger, Hausinspektor. J. Sonneborn, Provisor, Dr. Ed. Beth, Schriftführer, Oberarzt der medizinischen Abteilung Prof. Dr. S. Korach, Oberarzt der chirurgischen Abteilung Prof. Dr. Levy im Krankenhaus, Schwester Oberin Clara Gordon, zwei Assistenzärzte und zwei Volontärärzte. In der Poliklinik werden Entbindungen täglich mit Ausschuss des Sonnabends und der jüdischen Feiertage gratis behandelt und zwar I. täglich 8-9 Prof. Dr. Levy chirurgische Poliklinik, 2. 10-11 Prof. Dr. Korach, medizinische Poliklinik, 3. Mont. u. Donnerst. 12-1 Prof. Dr. Deutschmann, Augenkranke, 4. 2-3 Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, 5. 11-12 Dr. Cohn, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, 6. 3-4 Mont. u. Mittw. Dr. Koppel, Nervenleiden, 7. 6-7 Mont. u. Donnerst. Prof. Levy, Frauenkrankheiten. Die Aufnahmen erfolgen ausser in dringenden Fällen nur von 8 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Im Krankenhaus angegliedert ist eine Entbindungsabteilung mit 10 Betten, 7 Zimmer I. und II. Kl., 3 Zimmer III. Kl., ebenfalls eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule. Lehrer: Prof. Dr. Korach, Prof. Dr. Levy u. Dr. H. Böhm

Katholisches Marienkrankenhaus

☞ Alster 8906 u. 8990, Alsterstr. 9. Verdankt seine Entstehung dem deutschen Kriege (1864). Die Anstalt begann am 18. März 1864 ihre segensreiche Tätigkeit. Oberärzte Dr. H. Vorschutz, Johnsallee 47, für die chirurgische Abteilung, Prof. Dr. Allard, Holzdamme 6, für die medizinische Abteilung, Dr. M. Goerlitz für die Augenabteilung und Dr. Kaiser für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. Das Krankenhaus nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschuss der Geisteskranken. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhaus selbst unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder bei den Oberärzten. Besuchszeit für I. u. II. Klasse tagl. v. 2-4 Uhr, für III. Klasse Mittw. u. Sonntags v. 2-4 Uhr. Vorstand: Pastor prim. Prälat Bernard Dinkgreff, Max Tiefenbacher und Edgar Nolting

Das Kinderhospital nebst Säuglingsheim

Baust. 2, siehe Allgemeines Krankenhaus St. Georg, Abteilung Kinderheilanstalt Borgfelde.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins vom Roten Kreuz („Vereins-Hospitäl“)

b. Schlump 84/85. Das Hospital verfügt über 110 Betten. Die Aufnahme kann bei Tag u. Nacht erfolgen. Näh. Auskunft erteilt Frau Oberin Hansen, Behandelnde Oberärzte sind gynäk. Abtg. u. Entbindungsstation Dr. Eversmann, leitender Oberarzt; chirurg. Abtg. Dr. Schmitz-Pfeiffer; innere Abtg. Dr. H. Lenhart. Das Vereinshospital ist staatlich anerkannte Krankenpflegeschule für die Schwestern vom Roten Kreuz, in deren Händen die Pflege der Kranken liegt. Es werden auch Schwestern für Privatpflege abgegeben. Rotgenabteilung auch für ambulante Fälle, Hohensonne und Diathermie. Leiter: Dr. Wierig. Das Krankenhaus hat 4 Klassen: I., II., III. u. IV. Klasse. Bankkonto: Norddeutsche Bank, Vereins-Hospital vom Roten Kreuz, ☞ No. 284, 1924 unter Vaterländischer Frauen-Hilfs-Verein, ☞ Elbe 2769-2771. Die Verwaltung des Krankenhauses, „Vereins-Hospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuss. Vors.: Frau Esther Hartmeyer, Willstr. 29. Schatzmeister: Herr Dr. v. Haebler, Lange Mühren 9. Schriftführer: Herr Dr. Werner Rode. Mönckelweg 17.

Klinik der St. Gertrud-Gemeindepflege

Bachstr. 71. ☞ Nordsee 672. Anmeldung bei der Oberschwester daselbst

Das Kinder-Krankenhaus Rothenburgsort, e. V.

Markmannstr. 129. Begründet 1897 zum Andenken an Dr. med. F. M. Mutzenbecher von Familie Heintz, Kruse, verfügt über 230 Betten für kranke Säuglinge und Kinder bis zum 14. Lebensjahre. Akut infektiöse erkrankte Kinder sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Veranden sind außer den 2 Säuglings- und 2 Kinderstationen eine chirurgische Kinderstation, 7 Hörsensonnen- und 2 Rotgenapparate stehen für Lichttherapie und Diagnostik zur Verfügung. Das Kostgeld entspricht den jeweiligen Kostgeldsätzen der staatlichen Krankenhäuser. In eigenen zweckentsprechend eingerichteten Räumen wird Säuglings- und Kleinkinderfürsorge für den städt. Rothenburgsort betrieben. In der Poliklinik finden kranke Kinder unentgeltlich ärztliche Hilfe. In der Milchküche des Krankenhauses wird auch für die Säuglinge der Fürsorge die von Arzt vorgeschriebene Nahrung bereitet. Eine staatlich anerkannte Schule für Säuglinge- und Kleinkinderpflegerinnen ist mit dem Hause verbunden. Leitender Oberarzt: Dr. G. Stamm. Die Mitgliedschaft kann durch einen jährlichen Beitrag, die dauernde Mitgliedschaft durch Zahlung einer größeren Summe erworben werden. Nähere Auskunft erteilt die Direktion des Krankenhauses. Das Krankenhaus ist erreichbar durch Vorort- und Hochbahn (Station Rothenburgsort) und die Straßenbahnlinien Nr. 12, 21, 25, 36. Vors. der Verwaltung: Schatzmeister: Dr. Paul de Chapeaurouge, Vorstand: Dr. C. Stamm, Johnsallee 62, Schatzmeister: J. W. Müller, Sierichstr. 18, II. Der Verein erl. Beiträge und Stiftungen an BzG: C. v. P.-B., Dep.-Kasse Bill. Röhrendamm bzw. Psch. 12926, ☞ C 8 W 6549

Die Schulzahnkliniken

werden vom Gesundheitsamt verwaltet, und bettet sich die Zentral-Schulzahnklinik Daunthorwall deren Nebenstellen: in Rothenburgsort im Kinderkrankehaus, Markmannstrasse, Ecke Bill. (Causalstelle: Hamm-Horn, Rliensweg 10, II, Unterharbeck, Humboldtstr. 87. Den Schulzahnkliniken ist die Wohlfahrtszahnklinik angegliedert. Behandlungszeit von 9-3 Uhr (auch während der Ferien). Ferner befinden sich Schulzahnkliniken in den Zahnstationen 6-7 Krankenhäuser Eppendorf, St. Georg und Barmbeck. (Neuanmeldung von 11-1 Uhr)

Plastic Covered Document Soiled Document

repaired document

Geschäfts-
stellen Mit-
Seit: 9828.

ings-

it., Mittw.

inde

892 BCto
Kranken-
ken von
on zwei
ren und
auf mit
es Altes
Meldungs-
wird vom
er der Ge-
gestellt
it., Mittw.
burg, Vor-
paktor: J.
ben Altes
Kranken-
und zwei
chluss des
gleich 8-9
fizische
ranke. 4
na, Haut-
reiden
ufnahmen
0 nach
10 Betten,
nerkannte
H. Bohm

deutsch
sische
urgische
lung, Dr.
sen und
s nimmt
jeder Art
sicht im
r bei den
II. Klasse
Hinkrefe.

ellanstalt

ereins

kann bei
andende
der Ober-
arzt. Das
western
s werden
für an-
Kranken-
he Bank,
Frauen-
Verains-
er Hart-
r. Schrift-

selbst

V.

He Heint.
u 14. Le-
re ausge-
men eine
tehen für
it den je-
weekent-
sorge für
e Kinder
des Kran-
kheitsbe-
nd Klein-
at: Dr. C.
Gäutende
Nähere
Kranken-
anerbungs-
Senator
zmeister
ungen an
8 Wj 6549

schulzu-
nderskan-
Rheims-
u ist die
während
onen 4-
11-1 (74)

Zahnärztliches Institut der Hamburgischen Universität

Alsterglaeis 1. ☞ Al 1575, Behandlung kostenlos, Materialkosten werden berechnet. Sprechstunden werkt 9-1, Sonnab 9-12. Direktor: Prof. Dr. Fischer, Dozenten: Prof. Dr. Fabian, Dr. Turkheim, Dr. Kadner, Dr. v. Freeden, Dr. Schumann, Dr. Seiler, Dr. Hammang, Demonstratoren Zahnart Birfeld, Dr. Lehne, Dr. Roloff.

Privat-Heilanstalt Eichenhain

Eichenstr. 24 und an Weiber 5/7. Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 50 Betten. Besitzer und dirigierender Arzt Dr. med. Arnold Lienau und ein zweiter Arzt. ☞ Nordsee 4802.

Jugendwohl.

Wohltätiger Schulverein.

Der Wohltätige Schulverein bezweckt, die Hindernisse, die einem regelrechten und erfolgreichen Besuch der Hamburger Schulen entgegenstehen, zu beseitigen, und zwar hauptsächlich in folgender Weise: er verschafft hilfsbedürftigen Schülern und Schülerinnen Fußzeug und Kleidung; er bietet Kindern, deren häusliche Verhältnisse es erfordern, Frühstück, Frühlingsgetränk oder Mittagessen; er sorgt für erholungsbedürftige und kranke Kinder durch Landaufenthalt oder Badekuren. Die Mitgliedschaft des Vereins wird durch Aufnahmeabsichten des Hauptvorstandes erworben. Die Anmeldung kann beim Hauptvorstand geschehen. Die Mitgliedschaft verpflichtet zur Zahlung eines Mindestbeitrages von 10 Mark jährlich. Der Verein hat eine Perlenkommission, eine Speisungskommission und eine Bekleidungskommission gebildet. Hauptvorstand: Vors.: Senator I. Wiesinger Hochmannplatz 2, Zim. 115; 1. Schriftf. Präsident R. Ross, Armgartr. 20; Schatzmeister G. Vollers Geschäftsstelle: Amstieckstr. 3. Sprechzeit an allen Schultagen von 9-10 Uhr morgens. Fernruf. No 2449. Bankkonto des Wohltätigen Schulvereins: Norddeutsche Bank Abt. St. Georg. Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins: Vereinsbank, Abt. Barkhof; Speisungskommission des Wohltätigen Schulvereins: Commerz- und Privat-Bank.

Wohltätiger Schulverein für Hamm, o. V.

Zweck wie oben. Eigenes Ferienheim in Haflung an der Ostsee. Mitglieder 300. Jährlicher Mindestbeitrag 3.5. Vors.: Ernst Siemers, Stockhardtstr. 19; Bankkonto des Vereins: Commerz- und Privat-Bank, Dep.-Kasse Hamm.

Hilfsschulen für schwachbegabte Kinder

siehe am Schluß unter „Volksschulen“ in diesem Abschnitt.

Verband der Hamburger Knabenhorte, o. V.

der im Jahre 1902 gegründet wurde und dem 10 Hortvereine angeschlossen sind, dient der Forderung der Knabenhortsache in Hamburg. Vorstand: Vors.: I. Borgstedt ☞ Ro 425 u. 47, Neuburg 7; stellv. Vors.: Dr. jur. Friedr. Zahn, ☞ Sammel Nr. H 7 St. Ro 2402, Kl. Johannisstr. 4; Kassenl.: Pastor W. Schaperkötter, ☞ El 9531, Gryphusstr. 2; Schriftf.: Pastor Wilh. Kieckbusch, ☞ Ha 7901, Engl. Planke 9; Beisitzer: Fr. I. v. Arnholdt, Kaeftenstr. 12, Hl., Rektor a. D. F. Winter, Osterstr. 16, Pastor H. Schwieger sen., Mühlenstr. 49.

Dem Verbands gehören folgende Knabenhorte an:

- 1. Knabenhort Neustadt, Vorsitzender: Pastor Schwieger, Mühlenstr. 49
- 2. „Eimsbüttel“, „Rektor a. D. Winter, Osterstr. 16, III.
- 3. „Eilbeck“, „Rektor Gotz, Mundsburgerdamm 61, III.
- 4. „St. Pauli“, „Frl. Ise v. Arnholdt, Kaeftenstr. 12
- 5. „Rothenburgsort“, „Pastor Timm, Bachstr. 68 e
- 6. „Eppendorfer“, „Pastor Otto Freund, Ludolfsstr. 64
- 7. „Winterthude“, „Pastor W. Brunning, Maria-Louisen-Str. 106
- 8. „I Verein f. Inn. Miss.“, „Pastor Schreiner, Richardstr. 24
- 9. Kinderheim f. Uhlendorfer, „Pastor Remé, Immenhof 3
- 10. „Roland“, „H. Ivers, Hammerdeich 80/88

Die Knabenhorte haben sich zur Aufgabe gestellt, schulpflichtige Knaben nach der Schulzeit aufzunehmen, damit sie vor den Gefahren des Straßenlebens an Körper und Geist bewahrt werden. In erster Linie fertigen die Knaben im Hort ihre Schularbeiten an, während der übrigen Zeit werden sie nützlich, z. B. mit Papp- und Schularbeiten, Gartenarbeiten usw. beschäftigt, oder die Zeit wird mit Singen und Spielen verbracht.

Knabenhort in Eilbeck

Jungmannstr. 20. Leiterin Frl. Lange. Jedes der 70 Kinder fertigt von 12-6 Uhr seine Schularbeiten an, übt sich in Handfertigkeit, pflegt sein Garten, best. nimmt teil an frohen Spielen. Der Vorstand besteht aus 16 Mitgliedern. Die Unterhaltung des Hortes geschieht durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aus der Th. Tilemann-Stiftung. 1. Vorsitzender: A. Goetz, Mundsburgerdamm 61; Kassierer: Trappe, Saling 3.

Knabenhort in Eimsbüttel, o. V.

Hoheweide 14. Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und dem Verwaltungsausschuss von 12 Mitgliedern. Vors.: F. Winter, Osterstr. 16. Schriftf.: O. Hahn, Ottersbeckallee 8. E.: Kassenverw.: Ed. Stange, Eidelstedterweg 38. I.

Knabenhort für West-Eimsbüttel, o. V.

Vors.: O. Hahn, Ottersbeckallee 8. E.

Eppendorfer Knabenhort, o. V.

Knauserstr. 24. Vors.: Pastor Otto Freund, Ludolfsstr. 64; Schriftf.: Schulleiter Maden, Eppendorferlandstr. 89.

Kinderschutz und Jugendwohlfahrt, o. V.

Der Verein ist aus einer Verbindung des „Vereins zum Schutze der Kinder vor Ausnutzung und Misshandlung o. V.“ und der „Hamburgischen Zentrale für private Jugendfürsorge o. V.“ hervorgegangen. Der Verein bezweckt die Ergänzung der öffentlichen Fürsorgestellen für die Jugend. Demgemäss will der Verein namentlich sittlich verwaisten oder sonst gefährdeten Kindern Hilfe gewähren und für alle privaten Bestrebungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes Nähere. Vorsitzender des Vereins ist Pastor Bahnsen, ABC-Str. 37. erg. und der Jugendwohlfahrt in seinem Arbeitsgebiet einen Mittelpunkt bilden, sie und der Jugendwohlfahrt in seinem Arbeitsgebiet einen Mittelpunkt bilden, sie Die Geschäftsstelle hat werktäglich Sprechstunden von 10-2 Uhr. Das Lesezimmer des Vereins steht werktäglich von 10-4 Uhr Interessenten unentgeltlich zur Benutzung offen. Fernsprecher C 4 Daumtor 2194. Bz. Nord. B. u. P. Sch. 5665. Das Kinder- und Jugendheim befindet sich Hornerlandstr. 240.

Knabenhort Rothenburgsort, o. V.

Zweck: Schulpflichtige Knaben aus Rothenburgsort und Umgegend während eines Teils der schulfreien Zeit (an allen Wochentagen von 2-6 Uhr) zu versammeln, um sie durch Anfertigung der Schularbeiten, Werkunterricht, Unterhaltung und Spiele zu beschäftigen. Die Mitgliedschaft wird durch Meldung beim Vorstand, durch Beschluss der Mitgliederversammlung und Zeichnung eines Jahresbeitrages erworben. Vors.: P. Timm, Bachstr. 68 e; Kassierer: H. Borchert, Regenerstr. 14. Vereinslokal: Vergnügungshaus für Innere Mission, Vierländerstr. 8.

Zentral-Auskunftsstelle für Lehrlings- und Jugendschutz

Gewerkschaftshaus Besenbinderhof 57, III.; Gewerkschaftliches Jugendsekretariat Mont., Mittw. u. Freit. abends 5-6 Uhr wird in allen Lehrlings- und Jugendfragen Auskunft und Rat an jedermann unentgeltlich erteilt.

Verein Hamburger Jugendfreunde, o. V.

Kinderhort „Roland“

(gegründet 1. 4. 1907)

Zweck: Bewahrung, Beschäftigung und Unterweisung der Strassenkinder. Gelegenheit zum Handfertigkeitunterricht, Turnen, Spielen, Wandern, Darbietung guter Bücher und Theateraufführungen. Vors.: Louis Gottlieb, IP. August & Gottlieb, Catharinenstr. 33; Schriftf.: Rechtsanw. Kurt Gerdes, Ness 2, I.; Schatzmeister James Blode, Isestr. 31; Ehrenamtl. Leiter des Jugendheims und des Kinderhorts „Roland“ Heint. Ivers, Hammerdeich 80/88, daselbst das Jugendheim. Bz. Nord. B. Abt. Hammerstr. unter Verein Hamburger Jugendfreunde, o. V.

Kinderheim.

Kinderheim für eheliche Kinder von 4 Wochen bis zu 10 Jahren. Haushaltsschule, Abendkurse für junge Mädchen. Vorsteherin: Mg. Bertheau; ☞ Yu 878, Lockstedterweg 40/2.

Kinder-Tagesheim der Auferstehungsgemeinde in St. Pauli

für Knaben- und Mädchenhort der Auferstehungsgemeinde in St. Pauli, Eimsbüttelerstr. 24. Zweck: 200-250 Kinder, die der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, von der Strasse fernzuhalten und ihnen durch Beschäftigung mit Handfertigkeiten durch Spiel und Unterricht die Familie zu ersetzen. In regelmässigem Religionsunterricht wird ihnen das Evangelium nahegebracht. Täglich findet eine Speisung statt. In den Sommermonaten wird versichert, den Kindern einen Erholungsaufenthalt an der See, im Wald, Gebirge oder auf dem Lande zu verschaffen. Leiterin: Frl. H. Scheffe. Sprechstunden Mo., Mi. u. Do. 9-10 Uhr, Di. u. Fr. 5-6 Uhr. Vors.: — — — — —, Eimsbüttelerstr. 22. Fernspr. D 2 Daumtor 2842, Postschektkto.: Hamburg 30767. Sprechstunden: täglich 12-1 Uhr (ausser Sonnabend und Sonntag). Das Kinderheim ist geöffnet: täglich von 9-6 Uhr (Sonnabends bis 5 Uhr).

Jugendland, o. V.

Zweck: Der grossstädtischen Jugend handliche Erholungsstätten zu schaffen, die zu Spiel und Sport sowie Einsetzen in Festenhalt und Wandergänge und zur Unterkunft Gelegenheit bieten. Vors.: Karl Friedrich, Weidestr. 13. II. Schriftf.: L. Wichmann, Weidestr. 12; Kassenl.: R. Wegener, gr. Allee 9. Versammlungslokal: Marschnerstr. 36.

Tagesheim Fruchttal, o. V.

Zweck: sich der aufsichtlosen Kinder Eimsbüttels anzunehmen, ihnen während der Tagesstunden Pflege, Erziehung und Beköstigung in den von dem Ausschuss für Säuglings- und Kleinkindertagen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten zu Fruchttal zu gewähren, sowie die hierzu nötigen Mittel zu beschaffen. Vors.: Louis Borgstedt, Ottersbeckallee 17; Schriftf.: Frl. Dr. Stromeier, kurze Mühren 20, III.; Geschäftsstelle: Fruchttal 98.

Das Kinderheim für Uhlendorfer, Barmbeck u. Hohenfelde

In der Bachstr. 23/25 nimmt Kinder, Knaben und Mädchen, von 6. bis zum 15. Lebensjahre, die der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, nach der Schulzeit auf, um sie vor Verwilderung zu bewahren. Die Anstalt bezweckt, den Kindern das Haus zu ersetzen. Die Anstalt bietet den Kindern nach der Schulzeit ein Unterkommen und einfaches, aber reichliches und nahrhaftes Mittagessen. Geschäftl. E. Serching, Vorstand. Pastor R. Remé, Vors., Frau Dr. Ascan. Kise-Gobert, stellv. Vorsteherin; Dr. M. Herrmann, Hans Kirsten, Schatzmeister. Bz. Vereins-Abt. Barnb. u. P. Sch. 1068. ☞ M 5464.

Verband Hamburger Mädchenhorte.

Die Wirksamkeit der dem Verbands zur Zeit angehörenden Horte besteht darin, dass sie schulpflichtigen Mädchen, deren Eltern durch Arbeit ausser dem Hause verhindert sind, ihren Kindern Fürsorge zu widmen, für die Nachmittags- und frühen Abendstunden von der Strasse nehmen, sie bei ihren Schularbeiten und bei fröhlichen Spielen überwachen und auch sonst für ihr körperliches und geistiges Gedeihen sorgen. Anmeldungen unbesoldeter Helferinnen und Geldzuwendungen nehmen die Vertreter der Einzelhorte und die Vorstandsmitglieder des Verbandes entgegen. Die Mitglieder des Verbandes sind: Vorsitzende: Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17, stellvertretende Vorsitzende: Frau Emma Ender, Armgartr. 20, 1. Schriftführerin: Frau Clara Rosenhagen, Bundesstr. 41, 2. Schriftführerin: Frau G. Kronig, Johnsalie 69; 1. Kassierer: Wilh. Sasse, Halweg 8; 2. Kassierer: Frl. Alda Schnars, Wentzelstr. 17; Beisitzer: Frl. G. Ernst, Schöne Aussicht 35.

Dem Verbands gehören folgende Mädchenhorte an:

- Kurze Mühren 20, Vors. Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17;
- Koppel 98, Vors. Frau Otto Thiemer, Schöne Aussicht 20;
- Lohnmühlenstr. 20, Vors. Frau Otto Ernst, Schöne Aussicht 35;
- Hopfenstr. 30 (Süd-St. Pauli), Vors. Frau Osterholz, Trommelstr. 24
- Vierländerstr. 39 (Rothenburgsort), Vors. Frau Dr. Doering, Vierländerstr. 11;
- Kampstr. 60 (Nord-St. Pauli), Vors. Frl. Alice Schwager, Schenkendorffstr. 1;
- Hammerweg 22, Vors. Frl. Fr. Nötling, b. d. Hammerkirche 18;
- Holstenwall 17, Vors. Frau Dr. A. Predohl, Mundsburgerdamm 24;
- Barmbeckerstr. 30 (Winterthude), Vors. Frau Toni O. Swald, Roudel 6;
- Nagelsweg 70, Vors. Frau E. Manger, Schedstr. 37;
- Michaelisstr. 32, Vors.: Frl. Eichenmann
- Danzigerstr. 60, Vors.: Frl. J. Schramm, Tesdorpfstr. 4;
- Elsastr. 38, Vors.: Frl. E. Heyl, Wandsbek, Hammerstr. 17;
- b. Strohhause 6, Vors.: Frau G. Kronig, Johnsalie 69;
- Nagelsweg 71, Vors.: Frau F. Hirsch, Wagnerstr. 54;
- Halerkamp 40, Vors.: Frau F. Hirsch, Wagnerstr. 54;
- Marschnerstr. 36, Vors.: Frau F. Hirsch, Wagnerstr. 54;
- Breitenfelderstr. 35, Vors.: Frau F. Heisterberg, Hochallee 116.

Eilbecker Mädchenhort, o. V.

Zweck: Schulpflichtigen Töchtern in Eilbeck wohnender unbetreuer Eltern ausserhalb der Schulzeit eine Heimstätte zu bieten, in der sie unentgeltlich durch körperliche und geistige Beschäftigung vor Verwahrlosung geschützt werden. Vors.: Richter Dr. Stuewer, Blumenau 48; Schriftf.: Frau M. Martens, Stockhardtstr. 50. I.; Kassierer: A. Petersen, Rossberg 19. Vereinslokal: Jungmannstrasse, im Knabenhort.

Vereinigte Fröbel-Kindergärten

früher Bürger-Kindergärten, gegründet 6. März 1850 unter Mitwirkung Friedrich Fröbels. Die Vereinigung umfasst zur Zeit 14 Kindergärten unter gemeinsamer Verwaltung. Der monatliche Erziehungsbeitrag für jedes Kind beträgt z. Z. 5 Mark, im Bedarfsfalle tritt Ermäßigung oder Erlaß ein. Vorsitzender: H. Philipp, v. Esenstr. 1, III, Sprechst.: Dienst. u. Freit. 5-6 Uhr, ☞ Vulkan 6866.